Produktion und Investition Tutorium V

- Materialwirtschaft/Just-in-time -

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik:

Hergen.Schlueter@uni-oldenburg.de

Sommersemester 2011

Agenda

- 1. Beschaffung/Materialwirtschaft
- 2. Optimale Bestellmenge
- 3. ABC-Analyse
- 4. Aufgaben
- 5. Referat: Billig ist relativ
- Just-in-Time
- 7. Aufgaben
- 8. QM/TQM (optional)
- Referat: Nicht von Pappe (optional)
- 10. Aufgaben (optional)

Aufgaben der Beschaffung / Materialwirtschaft

- Aufgabe der Materialwirtschaft ist es auf der Grundlage des verabschiedeten Programms
 - die benötigten Materialarten und qualitäten
 - in den benötigten Mengen
 - > zur rechten Zeit
 - > am rechten Ort

bereitzustellen.

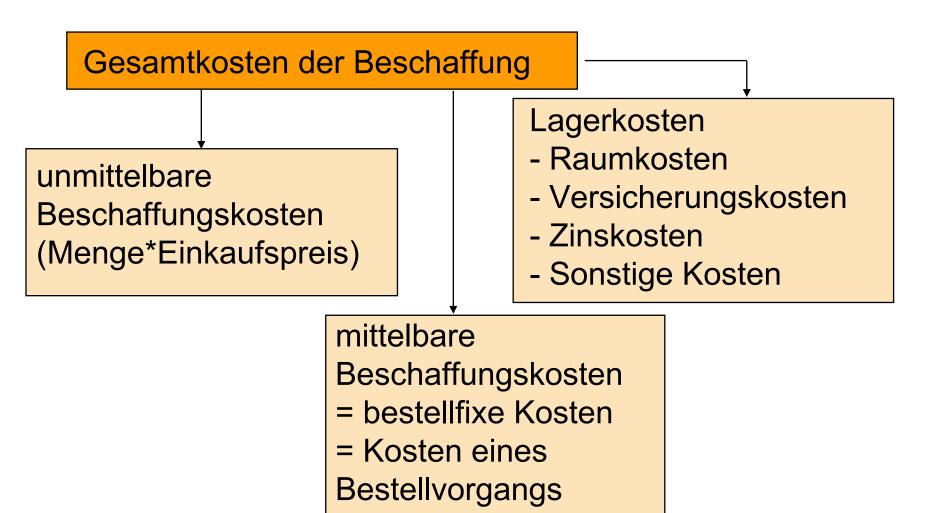
Ziel der Materialwirtschaft

- ◆ Ziel der Materialwirtschaft ist die Minimierung aller Kosten, die mit der Beschaffung und Bereitstellung von Materialien verbunden sind.
 - Unmittelbare Beschaffungskosten (bspw. Materialeinkaufspreise)
 - Mittelbare Beschaffungskosten
 (bspw. Transportkosten vom Lieferanten zum Unternehmen)
 - Lagerkosten

Verfahren der Materialbedarfsermittlung

- Programmgebundene Materialbedarfsermittlung
 - Technisch-analytischer Weg mittels Stücklisten (Baukastenstücklisten etc.)
 - Hoher Planungsaufwand
- Verbrauchsgebundene Materialbedarfsplanung
 - Statistisches Verfahren auf der Grundlage des Verbrauchs vergangener Planungsperioden
 - => Problem: Berechnung von Vergangenheitswerten ohne Kenntnis der Ursachen bisheriger Verbrauchsschwankungen und ohne Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungen. Dadurch Fehlkalkulation möglich, was Kapitalbindungskosten nach sich zieht!

Kosten der Beschaffung



Quelle: Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 1996: 547

Gesamtkostenformel

Gesamtkosten/Jahr = unmittelbare
Beschaffungskosten/Jahr + mittelbare
Beschaffungskosten/Jahr + kosten/Jahr

$$= \begin{bmatrix} B * p \\ + & \frac{K_f}{m} * B \end{bmatrix} + \begin{bmatrix} \frac{m * p}{2} * q \\ \end{bmatrix}$$

Quelle: Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 1996: 553

$$K = B \cdot p + K_f \frac{B}{m} + \frac{m}{2} p \frac{i+l}{100} \rightarrow \min!$$

$$\text{Lagerkosten}$$

$$\text{mittelbare Beschaffungskosten}$$

$$K = \text{Gesamtkosten}$$

$$\text{unmittelbare Beschaffungslosen}$$

B = jährliche Bestellmenge

p = Preis

 $K_f =$ fixe Kosten pro Bestellvorgang

$$m = \text{Bestellmenge}$$

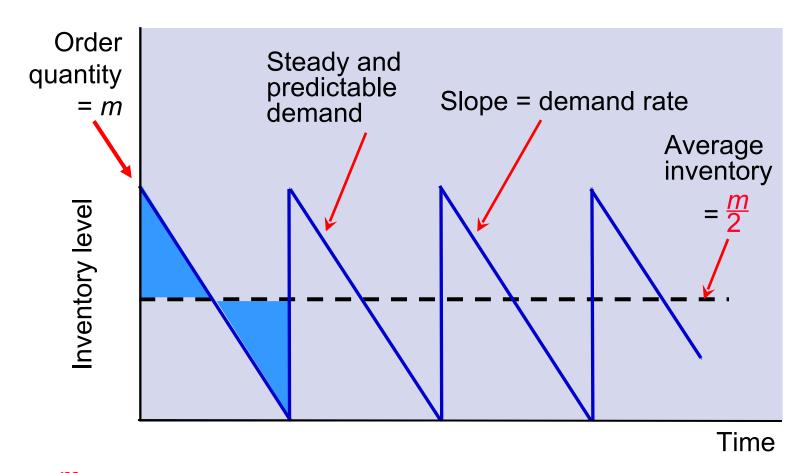
$$\frac{m}{i = \text{Zinssatz (in \%)}} = \frac{m}{2} = \text{durchschnittlicher Lagerbestand}$$

l = Lagerhaltungskostensatz (in %)

=> Optimale Bestellmenge ist da, wo die Summe aus Bestellund Lagerhaltungskosten am geringsten ist.

$$\frac{dK = -B^*K_f + p^*q = 0}{dm \quad m^2 \quad 2}$$

$$m_{opt} = \sqrt{\frac{2 \cdot B \cdot K_f}{p \cdot q}}$$



 $\frac{m}{2}$ = Annahme, dass Lager immer zur Hälfte gefüllt ist

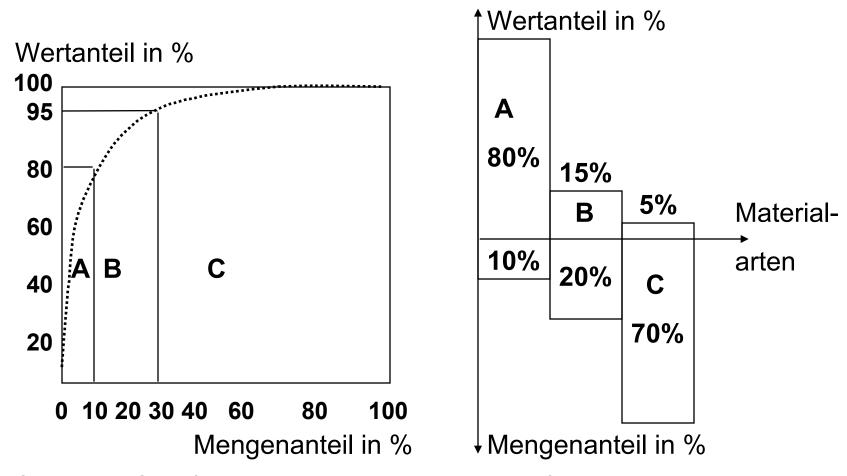
ABC-Analyse

 Die ABC-Analyse ist die Einteilung der Güter nach Wert- und Mengenanteilen

- Durchschnittlicher Wertanteil an jährlichem Material:

Materialart	Wertanteil in %	Mengenanteil in %
A-Güter	ca. 80%	ca. 10%
B-Güter	ca. 15%	ca. 20%
C-Güter	ca. 5%	ca. 70%

Darstellung der Wert- und Mengenanteile (ABC-Analyse)



Quelle: Wöhe,G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 1996: 547

Materialwirtschaft

- a) Was sind die grundlegenden Aufgaben der Materialwirtschaft/Beschaffung? (2 Punkte)
- b) Was ist das Ziel der Materialwirtschaft? Gehen Sie dabei bitte auf die drei wesentlichen Komponenten ein! (3 Punkte)

Optimale Bestellmenge (1)

Die Asterix Computer GmbH kauft pro Jahr 8.000 Prozessoren als Komponenten für Computer ein. Jeder Prozessor kostet € 10. Für die Lagerhaltung fallen pro Jahr € 3 pro Prozessor an. Eine Bestellung verursacht Kosten in Höhe von € 30. Das Unternehmen produziert an 200 Tagen im Jahr.

- a) Geben Sie zuerst die Formel für die Gesamtkosten der Beschaffung mit ihren Einzelbestandteilen an! (2 Punkte)
- b) Leiten Sie daraus die Formel für die Optimale Bestellmenge ab und berechnen Sie diese! (2 Punkte)
- c) Wie viele Bestellungen werden damit pro Jahr vorgenommen und nach wie vielen Arbeitstagen wird wieder eine Bestellung vorgenommen? (2 Punkte)
- d) Nennen Sie vier Voraussetzung, die für die Anwendung der Formel zur Optimalen Bestellmenge erfüllt sein müssen! (4 Punkte)

Optimale Bestellmenge (2)

Ein Motorradhersteller benötigt pro Jahr 90.000 Reifen zu einem Preis von 20 Euro pro Stück. Pro Bestellvorgang beim Reifenlieferanten fallen fixe Kosten von 100 Euro an. Als Lagerkostensatz werden 7% und als Zinskostensatz 3% pro Jahr auf den durchschnittlich gebundenen Wert angenommen.

- a) Geben Sie zuerst die Formel für die Gesamtkosten der Beschaffung mit ihren Einzelbestandteilen an! (2 Punkte)
- b) Berechnen Sie auf Grundlage dieser Gesamtkostenformel, wie hoch die optimale Bestellmenge ist, wie hoch die Gesamtkosten sind und wie viele Bestellungen das Unternehmen pro Jahr durchführen sollte. (6 Punkte)

Aufgaben: ABC-Analyse

a) Erläutern Sie, was eine ABC-Analyse ist. (2 Punkte)

b) Welche Formen der Materialbedarfsermittlung gibt es und für welches Gut sind sie geeignet (A, B oder C-Gut)? (2 Punkte)

Aufgabe: ABC-Analyse (4 Punkte)

a) Erläutern Sie, was eine ABC-Analyse ist. (2 Punkte)

Einteilung der Güter nach Wert- und Mengenanteilen, Ziel: Erkenntnisse über die Kapitalbindung der einzelnen Materialarten

Materialart	Wertanteil in %	Mengenanteil in%
A-Güter	ca. 80%	ca. 10%
B-Güter	ca. 15%	ca. 20%
C-Güter	ca. 5%	ca. 70%

Ein ausformulierter Text ist gewünscht.

4b) Welche Formen der Materialbedarfsermittlung gibt es und für welches Gut sind sie geeignet (A, B oder C-Gut)?

- Programmgebundene Materialbedarfsermittlung
 - technisch-analytischer Weg
 - Hohe Planungskosten, da hoher Planungsaufwand
 - A-Güter
- Verbrauchsgebundene Materialbedarfsplanung
 - statistisches Verfahren auf der Grundlage des Verbrauchs vergangener Planungsperioden
 - B-Güter
- Einfache Schätzungen
 - C-Güter

Referat

Billig ist relativ

Just-in-Time: Grundprinzipien

- "Gerade rechtzeitige Anlieferung"
- Lieferanten liefern direkt an das Band der Kunden

- Zeitnaher Abruf benötigter Materialien
- ◆ In der Regel räumlich nahe Ansiedlung der Lieferanten

Quelle: Chase 1998

Vor- und Nachteile von vorratsloser Fertigung

Beschaffungsart	Vorteil	Nachteil
Fallweise bei Einzelfertigung	Lagerkosten sinken	Mittelbare Beschaffungs- kosten steigen
Just-in-Time- Konzept	Lagerkosten sinken	Unmittelbare Beschaffungs- kosten (Einkaufspreise können steigen)

Quelle: Chase 1998

JiT – Anforderungen

- Verringerte Losgrößen
- Regelmäßige und zuverlässige Lieferpläne
- Reduzierte und hoch zuverlässige Durchlaufzeiten
- Konsequent hohe Qualitätsniveaus der gelieferten Teile

Quelle: Chase 1998

JiT - Lieferanten

- Weniger, räumlich nahe Lieferanten
- Längerfristige Lieferantenbeziehungen
- Aktive Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Lieferanten
- Clusterbildung bei entfernten Lieferanten
- Nur begrenzte Wettbewerbsausschreibungen bei neuen Teilen
- Verzicht auf vertikale Integration
- Anreize an Lieferanten selbst JiT umzusetzen

Just-In-Time

- a) Beschreiben Sie die Ziele des Just-in-Time Konzeptes (2 Punkte).
- b) Welche Anforderungen bedarf das Just-in-Time Konzept? (2 Punkte)
- c) Nennen Sie zwei Probleme/Risiken einer Just-in-Time-Anlieferung.

Aufgabe 5: Just-In-Time

- a) Beschreiben Sie die Ziele des Just-in-Time Konzeptes (2 Punkte).
 - "Gerade rechtzeitige Anlieferung"
 - Lieferanten liefern direkt an das Band der Kunden
 - Zeitnaher Abruf benötigter Materialien
 - In der Regel räumlich nahe Ansiedlung der Lieferanten

5b) Welche Anforderungen bedarf das Just-in-Time Konzept? (2 Punkte)

- Verringerte Losgrößen (<= Losgröße ist ein fertigungstechnischer Begriff und gibt die Menge einer Sorte oder Serie an, die hintereinander ohne Umschaltung oder Unterbrechung der Fertigung hergestellt wird)
- Regelmäßige und zuverlässige Lieferpläne
- Reduzierte und hoch zuverlässige Durchlaufzeiten
- Konsequent hohe Qualitätsniveaus der gelieferten Teile

5c) Nennen Sie zwei Probleme/Risiken einer Justin-Time-Anlieferung

- Abhängigkeit von Lieferzuverlässigkeit
- Abhängigkeit von hoher Qualität
- Steigerung der Lieferantenmacht durch langfristige Bindung